

Statistikbericht 2014

Auswertungstabellen



Aktuelle Daten zur Lebenslage wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Deutschland

Ausgewählte Ergebnisse der Jahrerhebung 2014

Mit der Bereitstellung ausgewählter Ergebnisse der Jahrerhebung 2014 setzt die BAG Wohnungslosenhilfe (BAG W) ihre jährliche Statistikberichterstattung mit Daten zur Lebenssituation wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Deutschland fort. Zentrale Ergebnisse der Erhebung werden in den folgenden Auswertungstabellen einer interessierten (Fach-)Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Insgesamt liegen Daten aus 179 Einrichtungen und Diensten der bundesdeutschen Wohnungslosenhilfe vor. Dabei konnte die Zahl der an der Erhebung teilnehmenden Einrichtungen und Dienste gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht gesteigert werden. Etwa 90% dieser Einrichtungen hatten auch bereits im Vorjahr Daten für die jährliche Statistikberichterstattung der BAG W geliefert.

Gleichzeitig konnte auch die Gesamtzahl der Klientinnen und Klienten, zu denen Daten aus dem Hilfeprozess vorliegen, gegenüber 2013 noch einmal gesteigert werden. Insgesamt liegen für 2014 Angaben zu 31.088 Klientinnen und Klienten vor.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<i>Gesamtzahl der KlientInnen</i>	19.651	22.865	23.921	24.502	26.532	27.443	31.088
<i>Veränderung gegenüber Vorjahr</i>	7,1%	16,4%	4,6%	2,4%	8,3%	3,4%	13,3%

Der Anteil der in ambulanten Einrichtungen und Diensten erfassten Personen beträgt 2014 84,9%, während 15,1% der vom Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) erfassten Klientinnen und Klienten in stationären und teil-stationären Angeboten betreut wurden.



Kontextvariablen

KlientInnen nach Art des Hilfeangebots und Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
stationäre Hilfen (voll- und teilstationär)	4.084	17,3%	610	8,2%	4.694	15,1%
ambulante Hilfen (alle nicht stationären)	19.534	82,7%	6.811	91,8%	26.345	84,9%
Gesamt	23.618	100%	7.421	100%	31.039	100%

Männer und Frauen in den Angeboten des Hilfesystems				
	vollstationär	teilstationär	amb. betr. Wohnen	Fachberatungsstelle
Männer	88,9%	81,5%	74,9%	75,1%
Frauen	11,1%	18,5%	25,1%	24,9%

KlientInnen nach Staatsangehörigkeit in den Angeboten des Hilfesystems				
	vollstationär	teilstationär	amb. betr. Wohnen	Fachberatungsstelle
deutsch	93,4%	81,0%	93,0%	76,1%
EU	3,8%	7,6%	2,9%	11,0%
sonstige	2,7%	11,2%	4,0%	12,8%
staatenlos	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%

Dauer der Hilfestellung nach Geschlecht				
	Männer	Frauen	Gesamt	
bis zu einem Monat	34,5%	39,9%	35,9%	
1 bis 3 Monate	20,8%	19,9%	20,6%	
3 bis 12 Monate	30,4%	29,8%	30,3%	
über ein Jahr	14,3%	10,4%	13,3%	

Sozialstrukturelle Angaben

KlientInnen nach Geschlecht				
	2013		2014	
	Abs.	%	Abs.	%
Frauen	6.561	23,9%	7.433	23,9%
Männer	20.882	76,1%	23.655	76,1%
Gesamt	27.443	100%	31.088	100%

KlientInnen nach Altersgruppen und Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
bis 25 Jahre	17,7%	26,8%	19,9%
25 - 29 Jahre	12,3%	13,1%	12,5%
30 - 39 Jahre	22,9%	20,2%	22,3%
40 - 49 Jahre	22,9%	19,7%	22,2%
50 - 59 Jahre	17,3%	14,6%	16,6%
60 Jahre u. älter	6,9%	5,7%	6,6%

KlientInnen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
deutsch	80,2%	74,1%	78,7%
EU	9,1%	12,1%	9,8%
sonstige	10,7%	13,8%	11,4%
staatenlos	0,1%	0,1%	0,1%

Anteil der KlientInnen mit Migrationshintergrund		
Geschlecht	Abs.	%
Frauen	2.562	36,2%
Männer	6.500	29,9%
Gesamt	9.062	31,5%

Bildungsqualifikation nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Niedrig	73,7%	65,1%	71,7%
Mittel	17,2%	20,4%	17,9%
Hoch	7,4%	12,1%	8,5%
Sonstige	1,7%	2,4%	1,9%

KlientInnen nach Familienstand und Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
ledig	72,2%	57,3%	68,6%
verheiratet / eingetragene Lebensgemeinschaft	5,6%	10,9%	6,9%
verheiratet (getrennt lebend)	5,0%	8,6%	5,9%
geschieden	15,6%	19,6%	16,5%
verwitwet	1,6%	3,6%	2,1%

KlientInnen nach Haushaltsstruktur und Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Alleinstehend	19.519	92,3%	4.718	68,3%	24.239	86,4%
Alleinerziehend	134	0,6%	905	13,1%	1.039	3,7%
Paar ohne Kind(er)	601	2,8%	580	8,4%	1.181	4,2%
Paar mit Kind(ern)	565	2,7%	425	6,2%	991	3,5%
sonstiger Mehrpersonenhaushalt	317	1,5%	281	4,1%	598	2,1%
Gesamt	21.136	100%	6.909	100%	28.045	100%

Eigene minderjährige Kinder außerhalb des Haushalts nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
vorhanden	3.964	22,4%	1.412	23,0%	5.376	22,5%
nicht vorhanden	13.734	77,6%	4.731	77,0%	18.466	77,5%
Gesamt	17.698	100%	6.143	100%	23.841	100%

Einkommen und Arbeit

Einkommenssituation zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbs- oder Berufstätigkeit	7,6%	9,9%	8,2%
SGB III (Arbeitslosengeld I)	4,1%	3,3%	3,9%
Rente, Pension	6,3%	7,1%	6,5%
Unterhalt durch Angehörige	0,8%	2,7%	1,3%
Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	0,2%	0,3%	0,2%
SGB II (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld)	41,7%	41,6%	41,7%
SGB XII (Sozialhilfe)	6,3%	5,0%	6,0%
sonstige öffentliche Unterstützungen	2,0%	3,5%	2,3%
weitere Einnahmen	1,8%	1,3%	1,7%
kein Einkommen	29,1%	25,4%	28,2%



Einkommenssituation zu Beginn der Hilfe nach Alter		
	U-25	Gesamt
Erwerbs- oder Berufstätigkeit	8,9%	8,2%
SGB III (Arbeitslosengeld I)	4,0%	3,9%
Rente, Pension	0,2%	6,5%
Unterhalt durch Angehörige	2,9%	1,2%
Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	0,1%	0,2%
SGB II (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld)	34,0%	41,7%
SGB XII (Sozialhilfe)	2,8%	6,0%
sonstige öffentliche Unterstützungen	4,8%	2,3%
weitere Einnahmen	2,3%	1,7%
kein Einkommen	40,0%	28,2%

Eigenes Bankkonto bei Beginn der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
kein Bankkonto	40,8%	22,7%	36,4%
Bankkonto	59,2%	77,3%	63,6%

Überschuldung nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
keine Überschuldung	5.625	36,0%	2.110	43,4%	7.736	37,8%
Überschuldung	9.979	64,0%	2.749	56,6%	12.731	62,2%
Gesamt	15.604	100%	4.859	100%	20.463	100%

Höchster erreichter Berufsabschluss nach Geschlecht							
	Männer		Frauen		Gesamt		
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	
keine abgeschlossene Berufsausbildung	9.127	51,8%	3.316	62,4%	12.445	54,3%	
Anlernausbildung	1.295	7,4%	290	5,5%	1.585	6,9%	
praxisbezogener Berufsabschluss	6.496	36,9%	1.357	25,5%	7.853	34,2%	
fachschul- oder (fach-) hochschulbezogener Berufsabschluss	507	2,9%	277	5,2%	784	3,4%	
sonstiger Berufsabschluss	192	1,1%	76	1,4%	268	1,2%	
Gesamt	17.617	100%	5.316	100%	22.933	100%	

Arbeits- und Beschäftigungssituation nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
arbeitslos	16.094	89,6%	4.739	84,4%	20.837	88,4%
dritter Arbeitsmarkt	282	1,6%	88	1,6%	370	1,6%
zweiter Arbeitsmarkt	243	1,4%	106	1,9%	349	1,5%
erster Arbeitsmarkt	1.273	7,1%	654	11,6%	1.928	8,2%
Selbstständige	64	0,4%	28	0,5%	92	0,4%
Gesamt	17.956	100%	5.615	100%	23.571	100%

Dauer der Arbeitslosigkeit nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
unter 1 Monat	6,4%	6,2%	6,4%
1 bis unter 3 Monate	8,8%	7,9%	8,6%
3 bis unter 6 Monate	10,0%	9,3%	9,8%
6 bis unter 12 Monate	11,9%	12,3%	12,0%
1 bis unter 2 Jahre	13,1%	13,5%	13,2%
mehr als zwei Jahre	49,8%	50,9%	50,0%

Wohnen

Unterbringungssituation vor Hilfebeginn nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Wohnung	20,4%	33,0%	23,5%
bei Familie, Partner/-in	8,2%	14,0%	9,6%
bei Bekannten	27,1%	27,7%	27,2%
sonstige Unterkunft	24,5%	17,0%	22,6%
ohne Unterkunft	19,8%	8,4%	17,0%

Unterbringungssituation vor Hilfebeginn nach Alter				
	U-25		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%
Wohnung	715	12,3%	6.819	23,5%
bei Familie, Partner/-in	1.056	18,2%	2.787	9,6%
bei Bekannten	2.572	44,2%	7.897	27,2%
sonstige Unterkunft	819	14,1%	6.555	22,6%
ohne Unterkunft	653	11,2%	4.935	17,0%
Gesamt	5.815	100%	28.993	100%

Wohnungsnotfall nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	74,6%	61,8%	71,4%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	11,4%	16,3%	12,6%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	2,6%	6,1%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	2,8%	3,2%	2,9%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	8,7%	12,6%	9,7%

Wohnungsnotfall nach Alter			
	U-25		Gesamt
		%	%
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen		79,9%	71,4%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht		11,0%	12,6%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen		2,9%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht		1,8%	2,9%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)		4,4%	9,6%

Wohnungsnotfall nach Staatsangehörigkeit					
	deutsch	EU	sonstige	staatenlos	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	69,7%	82,5%	76,1%	70,8%	71,4%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	13,2%	7,6%	10,5%	16,7%	12,6%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	3,5%	2,3%	3,4%	8,3%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	3,2%	1,4%	2,2%	0,0%	2,9%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	10,4%	6,3%	7,8%	4,2%	9,6%

Wohnungsnotfall nach Migrationshintergrund			
	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund	Gesamt
aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	69,0%	77,0%	71,6%
unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	13,5%	10,4%	12,5%
in unzumutbaren Wohnverhältnissen	3,7%	2,9%	3,4%
ehemals betroffen oder bedroht	3,2%	2,2%	2,9%
sonstige Fälle (kein Wohnungsnotfall)	10,6%	7,5%	9,6%



Häufigkeit der Wohnungslosigkeit nach Geschlecht			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Gesamt
<i>noch nie wohnungslos</i>	15,7%	32,9%	19,7%
<i>einmalig wohnungslos</i>	36,8%	42,2%	38,1%
<i>wiederholt wohnungslos</i>	47,5%	24,9%	42,2%

Grund des letzten Wohnungsverlustes nach Geschlecht			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Gesamt
<i>Kündigung durch Vermieter</i>	28,6%	25,3%	27,9%
<i>Räumung Eigenbedarf</i>	0,9%	1,2%	1,0%
<i>Räumung Mietschulden</i>	12,6%	12,9%	12,7%
<i>Räumung wegen anderer Probleme</i>	5,6%	4,0%	5,3%
<i>Selbstkündigung</i>	17,2%	21,3%	18,0%
<i>ohne Kündigung ausgezogen</i>	30,1%	28,8%	29,8%
<i>Vertragsende</i>	1,8%	2,1%	1,9%
<i>richterliche Anordnung nach Gewaltschutzgesetz</i>	0,8%	0,5%	0,7%
<i>Räumungsklage</i>	2,4%	4,0%	2,8%

Grund des letzten Wohnungsverlustes nach Alter			
	<i>U-25</i>	Gesamt	
	%	%	
<i>Kündigung durch Vermieter</i>	26,9%	27,9%	
<i>Räumung Eigenbedarf</i>	0,2%	1,0%	
<i>Räumung Mietschulden</i>	8,6%	12,7%	
<i>Räumung wegen anderer Probleme</i>	3,2%	5,3%	
<i>Selbstkündigung</i>	15,4%	18,0%	
<i>ohne Kündigung ausgezogen</i>	40,8%	29,8%	
<i>Vertragsende</i>	2,4%	1,9%	
<i>richterliche Anordnung nach Gewaltschutzgesetz</i>	0,3%	0,7%	
<i>Räumungsklage</i>	2,2%	2,8%	

Auslöser des letzten Wohnungsverlustes nach Geschlecht			
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Gesamt
<i>Gewalt durch Partner/Partnerin</i>	0,3%	7,4%	2,0%
<i>Ortswechsel</i>	16,8%	16,6%	16,7%
<i>Arbeitsplatzverlust/-wechsel</i>	6,3%	3,0%	5,5%
<i>Krankenhausaufenthalt</i>	2,1%	1,6%	2,0%
<i>Haftantritt</i>	10,8%	2,5%	8,8%
<i>Trennung/Scheidung</i>	17,2%	17,4%	17,2%
<i>Auszug aus der elterlichen Wohnung</i>	10,5%	13,8%	11,3%
<i>höhere Gewalt</i>	0,7%	0,9%	0,7%
<i>Gewalt durch Dritte</i>	1,4%	2,4%	1,6%
<i>Haushaltszuwachs</i>	0,2%	0,7%	0,3%
<i>Tod von Familienangehörigen</i>	1,3%	1,7%	1,4%
<i>Miet- bzw. Energieschulden</i>	18,9%	19,0%	18,9%
<i>Konflikte im Wohnumfeld</i>	13,6%	13,2%	13,5%

Dauer der aktuellen Wohnungslosigkeit nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
unter 2 Monate	41,0%	50,6%	43,1%
2 bis unter 6 Monate	18,6%	20,9%	19,1%
6 bis unter 12 Monate	11,7%	11,2%	11,6%
1 bis unter 3 Jahre	14,2%	10,6%	13,4%
3 bis unter 5 Jahre	5,2%	3,3%	4,8%
5 Jahre und länger	9,3%	3,4%	8,1%

Wohnwünsche nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
kein Wohnungswunsch	10,9%	12,6%	11,3%
stationäre Einrichtung	8,4%	2,8%	7,0%
Wohngemeinschaft/Wohngruppe	1,6%	1,6%	1,6%
möbliertes Zimmer	1,7%	0,7%	1,5%
eigene Wohnung für 1 Person	68,8%	52,0%	64,6%
eigene Wohnung für 2 Personen	4,1%	15,7%	7,0%
eigene Wohnung für Familie	2,7%	13,1%	5,3%
alternative Wohnform	0,5%	0,3%	0,5%
Sonstiges	1,2%	1,1%	1,2%

Soziale Kontakte und Gesundheit

Soziale Kontakte zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
keine sozialen Kontakte	2.235	12,1%	285	4,7%	2.520	10,2%
soziale Kontakte	16.294	87,9%	5.775	95,3%	22.069	89,8%

Soziale Kontakte zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht*						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
→ Partnerin/Partner	2.562	15,7%	1.761	30,5%	4.324	19,6%
→ eigene minderjährige Kinder	1.848	11,3%	1.422	24,6%	3.271	14,8%
→ volljährige Kinder, Eltern, Verwandte	6.925	42,5%	2.939	50,9%	9.865	44,7%
→ Freundinnen/Freunde, Bekannte	12.699	77,9%	4.138	71,7%	16.837	76,3%
→ Personen in formellen oder informellen Institutionen und Organisationen	1.437	8,8%	742	12,8%	2.179	9,9%
→ Sonstige	2.106	12,9%	838	14,5%	2.944	13,3%

* Mehrfachnennungen möglich

Krankenversicherung zu Beginn der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Krankenversicherung vorhanden	74,6%	81,8%	76,4%
keine Krankenversicherung	19,3%	13,0%	17,7%
Krankenversicherung ungeklärt	6,1%	5,2%	5,9%

Hausarztbesuch vor der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
Hausarztbesuch	45,2%	64,1%	49,6%
kein Hausarztbesuch	46,9%	27,9%	42,5%
Hausarztbesuch ungeklärt	7,9%	8,0%	7,9%



Beendigung der Hilfe

Art der Beendigung der Hilfe nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
planmäßige Beendigung	4.160	38,6%	1.652	46,1%	5.815	40,5%
Vermittlung in Nachfolmaßnahme innerhalb des Hilfesystems	708	6,6%	195	5,4%	904	6,3%
Vermittlung in Nachfolmaßnahme außerhalb des Hilfesystems	643	6,0%	257	7,2%	900	6,3%
Abbruch durch Klient/in	3.587	33,3%	1.062	29,7%	4.651	32,4%
Abbruch durch Einrichtung	800	7,4%	155	4,3%	955	6,7%
Beendigung durch Kostenträger	99	0,9%	53	1,5%	152	1,1%
Haft	147	1,4%	11	0,3%	158	1,1%
Tod	115	1,1%	13	0,4%	128	0,9%
Sonstiges	508	4,7%	182	5,1%	690	4,8%
Gesamt	10.767	100%	3.580	100%	14.347	100%

Situation zum Ende der Hilfe:¹

Einkommenssituation bei Ende der Hilfe nach Geschlecht						
	Männer		Frauen		Gesamt	
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Einkommen aus Erwerbs- oder Berufstätigkeit	819	9,3%	344	10,6%	1.163	9,6%
Leistungen nach SGB III (ALG I)	377	4,3%	99	3,0%	476	3,9%
Rente, Pension	599	6,8%	256	7,9%	855	7,1%
Unterhalt durch Angehörige	54	0,6%	76	2,3%	130	1,1%
eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	27	0,3%	12	0,4%	39	0,3%
Leistungen nach SGB II (ALG II, Sozialgeld)	5.191	58,7%	1.802	55,4%	6.994	57,8%
Leistungen nach SGB XII (Sozialhilfe)	455	5,1%	132	4,1%	587	4,9%
sonstige öffentliche Unterstützungen	145	1,6%	112	3,4%	257	2,1%
weitere Einnahmen	64	0,7%	21	0,6%	85	0,7%
kein Einkommen	1.112	12,6%	396	12,2%	1.508	12,5%
Gesamt	8.843	100%	3.250	100%	12.093	100%

¹ Gegenüber der Gesamtzahl der im Berichtszeitraum 2014 anhängigen KlientInnen in den Diensten und Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe beziehen sich die statistischen Angaben zum Ende der Hilfe in den folgenden Tabellen auf eine deutlich niedrigere Zahl von KlientInnen, die im Berichtszeitraum ein Hilfeangebot beendet haben.

Bankkonto bei Ende der Hilfe nach Geschlecht					
	Männer		Frauen		Gesamt
	%		%		
kein Bankkonto	36,0%		18,9%		31,5%
Bankkonto	64,0%		81,1%		68,5%

Unterbringungssituation bei Ende der Hilfe nach Geschlecht			
	Männer	Frauen	Gesamt
	%	%	%
Wohnung	35,7%	47,1%	38,7%
bei Familie, Partner/-in	7,1%	9,8%	7,8%
bei Bekannten	17,3%	17,1%	17,2%
sonstige Unterkunft	26,6%	20,5%	24,9%
ohne Unterkunft	13,4%	5,5%	11,3%

Unterbringungssituation bei Ende der Hilfe nach Alter

	<i>U-25</i>	Gesamt
	%	%
<i>Wohnung</i>	34,2%	38,7%
<i>bei Familie, Partner/-in</i>	14,4%	7,8%
<i>bei Bekannten</i>	27,0%	17,2%
<i>sonstige Unterkunft</i>	18,1%	24,9%
<i>ohne Unterkunft</i>	6,2%	11,3%

Krankenversicherung bei Ende der Hilfe nach Geschlecht

	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Gesamt
	%	%	%
<i>Krankenversicherung vorhanden</i>	86,9%	87,3%	87,0%
<i>keine Krankenversicherung</i>	8,8%	7,4%	8,4%
<i>Krankenversicherung ungeklärt</i>	4,3%	5,3%	4,6%

Hausarztbesuch bei Ende der Hilfe nach Geschlecht

	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Gesamt
	%	%	%
<i>Hausarztbesuch</i>	54,1%	68,2%	57,5%
<i>kein Hausarztbesuch</i>	37,4%	22,3%	33,7%
<i>Hausarztbesuch ungeklärt</i>	8,5%	9,5%	8,8%



Das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW)

Mit der zwischen Sommer 2010 und Frühjahr 2011 erfolgten Veröffentlichung der Statistikberichte 2007 bis 2009 konnte in einem relativ kurzen Zeitraum eine zuvor aus organisatorischen Gründen entstandene Lücke in der Statistikberichterstattung der BAG W geschlossen werden. Gleichzeitig verzeichnete das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit der BAG W in dieser Phase deutliche Zuwächse bei der Zahl der am DzW teilnehmenden Einrichtungen und Dienste und damit auch der im Dokumentationssystem erfassten Klientinnen und Klienten des Hilfesystems. Es ist aber weiterhin notwendig, die Zahl der am Dokumentationssystem teilnehmenden Einrichtungen und Dienste insgesamt zu erhöhen.

Das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) besteht aus zwei Datenerhebungen, die miteinander kombiniert werden: einer durch die Gesellschaft für Standard-Dokumentation und Auswertung (GSDA) durchgeführten Klientendatenerhebung (KDE) und einer durch die BAG W durchgeführten Zusatzdatenerhebung (ZDE). Beide Datenerhebungen sind nötig, um die organisatorische Struktur der vorliegenden Daten zu erklären. Die GSDA liefert mit der KDE einen Datensatz, der aus Datenaggregaten verschiedener Datenlieferanten besteht, aus denen jedoch nicht ersichtlich wird, ob es sich dabei um die Daten aus einer oder aus mehreren Einrichtungen handelt. Für die Aussagekraft der Daten ist das Wissen über die ihnen zugrunde liegende Struktur jedoch nötig: um wie viele teilnehmende Einrichtungen handelt es sich genau, sind dies ambulante oder stationäre Einrichtungen, reine Frauen- oder Männer-einrichtungen etc.? Diese Informationen werden in der ZDE abgefragt und sind daher von hoher Bedeutung für die Aussagekraft der Daten.

Dabei ist Statistik jedoch kein Selbstzweck. Das DzW ist darauf ausgerichtet, die für die Weiterentwicklung des Hilfesystems und die Fundierung fachpolitischer Debatten notwendige Datenbasis bereitzustellen. Die unmittelbaren Ziele des DzW sind:

- die frühzeitige Erkennung neuer Entwicklungen im Bereich der Wohnungslosenhilfe,
- die Bereitstellung einer differenzierten Planungsgrundlage zur Weiterentwicklung von Hilfeangeboten,
- die Förderung der Transparenz des Hilfesystems durch die Schaffung einer vergleichbaren Datenlage sowie
- die Unterstützung der Einrichtungen und Dienste der Wohnungslosenhilfe bei ihren Berichtspflichten gegenüber Leistungs- und Kostenträgern.

Das DzW ist darauf ausgerichtet, politische Regelungs- und Entscheidungsbedarfe zu identifizieren und gegenüber der fachpolitischen Öffentlichkeit zu verdeutlichen. Es leistet damit zugleich einen Beitrag zur politischen Legitimation neuer Ressourcen für sich verändernde Angebotsstrukturen in allen Hilfebereichen. Darüber hinaus bieten die jährlich aktualisierten Daten eine fundierte Basis für Fachdiskussionen zur Wohnungslosigkeit.

Eine aussagekräftige und ausdifferenzierte Statistik ist ein wichtiger Baustein für eine differenzierte Planung und Weiterentwicklung von Hilfeangeboten und die politische Legitimation neuer Ressourcen für das Hilfesystem.

Unterstützen Sie das Dokumentationssystem zur Wohnungslosigkeit (DzW) der BAG W!

Klären Sie die Situation der Dokumentation in Ihren Einrichtungen und Diensten und fördern Sie den Einsatz geeigneter Dokumentationssoftware.

Treten Sie in Kontakt mit der Geschäftsstelle der BAG W, um mit Ihrer Dienststelle an den Jahreserhebungen teilzunehmen. Eine Übersicht über Softwareanwendungen, die den Basisdatensatz der AG STADO nutzen und deren Schnittstellenkompatibilität durch die BAG W geprüft und zertifiziert wurde, finden Sie auf den Seiten der BAG W (www.bagw.de) unter Dokumentation/Dokumentationssoftware. Daneben sind in den letzten Jahren auch eine Reihe individueller Einzellösungen entwickelt worden, die über entsprechende Schnittstellen zum Dokumentationssystem verfügen.

Für weitere Informationen und bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Rolf Jordan, Fachreferent der BAG W; Tel.: (030) 2 84 45 37-12, Email: rolfjordan@bagw.de.

Impressum:
 Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (Hrsg.)
 Statistikbericht 2014 (Berlin 2016)
 bearbeitet von: Benjamin Giffhorn und Rolf Jordan

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
 Boyenstraße 42 • 10115 Berlin
 Tel (+49) 30-2 84 45 37-0 • Fax (+49) 30-2 84 45 37-19
 Email: info@bagw.de